

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blauenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Croitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Jähndorf, Keufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Losen, Mohorn, Mültz-Rotzschen, Münzlg, Neufkirchen, Neumannsberg, Niederwartha, Oberbernsdorf, Bohredorf, Röhrsorf bei Wilsdruff, Rotzsch, Rothschönberg mit Berne, Sächsberg, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Speckshausen, Taubenheim, Unterdorf, Weistropf, Wilberg.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 54 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 15 Pf. pro viergespaltene Corpusspalte.

Drud und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 49.

Sonnabend, den 25. April 1903.

62. Jahrg.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß der Hausbesitzer **Friedrich Wilhelm Rüge** und seine Ehefrau **Christiane Emilie Marie Rüge**, geb. Hempel, in Wilsdruff durch Vertrag vom 21. April 1903 Gütertrennung vereinbart haben.

Wilsdruff, den 22. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 82 des hiesigen Handelsregisters sind heute die Firma **Bogel & Co.** in Wilsdruff und als deren Inhaber der Tischler Herr **Karl Moritz Otto Barth**

und Frau **Agnes Minna verehel. Vogel**, geb. Thomas, beide in Wilsdruff, eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Möbelfabrikation.
Wilsdruff, den 23. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

Montag, den 27. April 1903, 10 Uhr Vormittags,

sollen im Versteigerungslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts
18 Bände Meyers Lexikon

meistbietend versteigert werden.

Wilsdruff, den 18. April 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Abonnements-Einladung.

Für die Monate

Mai und Juni

werden Bestellungen auf das

Wochenblatt für Wilsdruff etc.

für die Stadt Wilsdruff bei unterzeichneter Geschäftsstelle zu

87 Pfennige,

für auswärtig bei allen Kaiserlichen Postämtern, sowie

Landbriefträgern zu

1 Mark 3 Pfennige,

entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Geschäftsstelle des Amts- und Wochenblattes
für Wilsdruff etc.

Politische Rundschau.

Der Kaiser, der Tags vorher auf der Wartburg bei Eisenach eintraf, erlebte dort am Donnerstag Regierungsgeschäfte und machte mit dem Großherzog von Weimar einen Ausflug.

Zu den immer wieder auftauchenden Gerüchten über den Kronprinzen Wilhelm wird der halbamtliche Südd. Reichsl. unter der Spitzmarke „Eine Tatsfrage“ aus Berlin u. a. geschrieben: An den Statthalterposten von Glatz-Vohringen hat sein Beihilfater gedacht und die Vermählungsfrage ist doch gerade in diesem Falle gar nicht dringlich; wenn sie einmal gelöst wird, bewährt sich den bisherigen Prophezeihungen gegenüber am Ende die Weisheit des Sages: „Es kommt immer anders.“ Wie seine kaiserlichen Eltern, kann sich der Kronprinz über den sonderbaren Eifer, ihm öffentlich Bräute zur Auswahl vorzuschlagen, leicht hinwegsetzen. Aber die naheliegende Rücksicht auf die bergestalt schon namhaft gemachten und etwa noch namhaft zu machenden jungen Prinzessinnen, von denen es vielleicht keine wird und doch nur eine es werden könnte, sollte auf die unerbetenen Ehrentafelversuche in der Presse, voran der englischen, möglichen wirken.

König Georg von Sachsen hat seinen vom besten Erfolg begleitet gewesen Erholungsurlaub in Gardone beendet und die Heimreise angetreten, die ihn über Wien, München und Stuttgart führt.

Prinz Rupprecht von Bayern, der vereinstigte Herrscher des Bayernlandes, und seine Gemahlin haben den Verlust ihres jüngsten Kindes zu beklagen, der kleinen Prinzessin Fremengard, welche zu Tegernsee einer rapid verlaufenden Lungenentzündung erlegen ist. Außerdem muß das hohe Elternpaar darauf verzichten, seinem entschlafenen Liebling die letzte Ehre zu erweisen, da Prinz und Prinzessin Rupprecht bekanntlich zur Zeit in China weilen.

Deutscher Reichstag. Am Mittwoch wurde die Vorlage betr. Verbot der Herstellung von Zündwaaren

aus Phosphor unbenutzt angenommen. Abg. Böhler (Str.) beantragte, unter Aussetzung der Weiterberatung den Reichskanzler zu ersuchen, eine Statistik zu veranlassen über Erkrankungen bei der Phosphorverarbeitung. Dieser Antrag, gegen den besonders Staatssekretär Graf Posadowsky sprach, wurde aber ebenso abgelehnt, wie ein freistündiger Antrag auf Entschädigung der Phosphor-Fabrikanten.

Deutscher Reichstag. In der Donnerstagssitzung wurde nach endgültiger Annahme der Vorlage betr. doppelte Anrechnung der Dienstzeit deutscher Postbeamten in China die zweite Beratung der Novelle zum Krankenversicherungs-Gesetz begonnen. Die Abgg. Stadthagen (Soz.) und Raab (Antif.) befürworteten Anträge auf Ausdehnung der Versicherungspflicht auch auf land- und forstwirtschaftliche Arbeiter, auf das Gefinde, auf hausindustrielle selbständige Gewerbetreibende und auf Handlungsgehilfen ohne Vorbehalt. Geh. Rath Guden ersuchte, nicht durch zu weitgehende Anträge die Vorlage zu gefährden. Was die Seelente anlangt, so werde die Regierung später in einer Novelle zur Seemannsordnung auch die Krankenversicherung der Seelente anderweit regeln. Abg. Hoffmann (fr.) hielt es für das Beste, jetzt nur die Handlungsgehilfen in die Vorlage mit aufzunehmen. Er erwartete ebenso wie der folgende Redner, Abg. Sany (frankf.), daß die Regierung ihrem Versprechen gemäß über kurz oder lang eine Vorlage wegen Krankenversicherung auch der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter einbringen werde. Abg. Hoffmann (nll.) bedauerte, daß die Verkeffrage keine Regelung gefunden habe. Nachdem noch die Abgg. Trimborn (Str.), v. Nächstofen (konf.) und Franken (nll.) gesprochen, wurden die sozialdemokratischen Anträge abgelehnt, der Antrag Raab betr. die Handlungsgehilfen dagegen angenommen. Die übrigen Paragrafen bis einschließend 6a blieben unverändert. Hierauf erfolgte Vertagung. Freitag: Centrumsanfrage wegen der Affäre Hüffener in Essen und Andere.

Die Vorbereitungen für die herannahenden Reichstagswahlen nehmen ihren lebhaften Fortgang; über den Ausfall der Wahlkämpfe selbst lassen sich indessen höchstens nur Vermutungen aufstellen.

Zur Jesuitenfrage ist die Karlsruher Meldung zu verzeichnen, der zufolge der babische Bundesratsbevollmächtigte von seiner Regierung angewiesen worden ist, gegen den preussischen Antrag auf Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu stimmen; demnach scheinen sich im Bundesrathe die Chancen dieses Antrages immer mehr zu verschlechtern.

In dem zwischen Deutschland und Kanada entstandenen Zollkonflikt hat die deutsche Reichsregierung noch keine definitiven Entschlüsse gefaßt. Indessen unterliegt es kaum einem Zweifel, daß deutscherseits der kanadische Zollzuschlag auf deutsche Waaren durch Kampfschritte auf kanadischer Seite beantwortet werden wird.

König Eduard von England traf am Donnerstag in Neapel ein, wo der deutsche Kronprinz ihn begrüßte. Londoner Kapitalisten planen die Anwerbung von 100000 Eingeborenen im Innern Afrikas als Arbeiter im Johannesburg Rand-Bezirk, zu welchem Zweck schon 150000 Pfund Sterling gezeichnet worden sind.

Die algerische Rundreise des Präsidenten Loubet von Frankreich ist bis jetzt ohne störende Zwischenfälle verlaufen. Am Mittwoch Abend traf Loubet von dem

Besuche der Städte Oran, Telesmen, Saïda, Widad u. s. w. und des westlichen Algeriens überhaupt wieder in Algier ein, von wo er dann am Donnerstag nach Konstantine, also nach dem östlichen Algerien abreiste. Was die Sensationsnachricht anbelangt, die Araberstämme der Sahara hätten den heiligen Krieg erklärt, so liegen hierüber noch keine näheren Mittheilungen vor. Inzwischen nehmen in Frankreich die Maßnahmen gegen die staatlich nicht anerkannten Kongregationen ihren Fortgang, was allerdings nicht ohne Schwierigkeiten abgeht, wie die Vorfälle in Grenoble und verschiedenen Punkten der Normandie bekunden. Gegen die oppositionellen Bischöfe tritt das Ministerium Cambes fortgesetzt energisch auf. Der Ministerpräsident und Kultusminister Cambes benachrichtigte den Bischof Turinaz von Nancy, daß ihm sein Gehalt gesperrt werde.

Der Bandenkrieg in Mazedonien gestaltet sich allmählich lebhafter; in der letzten Woche haben daselbst neue und erbitterte Kämpfe zwischen Insurgentenbänden und türkischen Truppen stattgefunden. Angeblich sind letztere hierbei überall Sieger geblieben. Gegen die unbotmäßigen Albanesenstämme in Albanien geht jetzt die Porte mit altem Nachdruck vor, sie hat jetzt bedeutende Truppenmassen gegenüber den Stellungen der Albanesen bei Jpek und Djakova zusammengezogen. Als verfrüht erweist sich die Meldung, der Albanese Ibrahim, der Mörder des russischen Konsuls Scherbina in Mitrowiza, sei bereits zum Tode verurtheilt worden. Besonders bedeutsam angeht die jetzigen Balkanwirren erscheint die Verlethung des Alexander Newsky-Ordens an den russischen Votschafter in Wien, Grafen Kapnist, der sich um die Förderung der österreichisch-russischen Entente auf der Balkanhalbinsel besonders verdient gemacht hat.

Die Nachrichten aus Marokko lauten fortgesetzt widerprüchsvoll. So war erst dieser Tage aus Fez gemeldet worden, der Sultan habe den geplanten Kriegszug gegen den Prätendenten Bu-Hamara in der Richtung auf Taza aufgegeben. Eine neuerliche Nachricht aus Fez befragt jedoch, daß die Vorbereitungen für diese Expedition fortgesetzt würden; bei der Brücke über den Sebustuf lagerten 8000 Mann. Der Sultan selbst soll seit einigen Tagen erkrankt sein. Rusey Anrani, der vor den rebellischen Khypraten nach dem spanischen Melilla geflüchtete Oheim des Sultans, ist mit 130 marokkanischen Soldaten von dort in Tanger angekommen. Der Prätendent errichtete bereits eine Zollbestelle im Hysgebiet.

Zu den revolutionären Wirren in der Mulattenrepublik Santo Domingo, in Venezuela und Mittelamerika liegt augenblicklich nichts Neues vor. Die geplante Europafahrt eines amerikanischen Panzergeschwaders unterbleibt, weil sich das Geschwader nicht im besten Zustande befindet. Die deutschen Liebenswürdigkeiten gegenüber Amerika sind trotz ihrer theilweise sehr reservierten Aufnahme noch immer nicht erschöpft. Das Neueste auf diesem Gebiete ist die Einladung an amerikanische Matrosen zur Theilnahme an den Rieker Ruderregatten.

Prinz Tsching, der neue Leiter der chinesischen Finanzverwaltung, ist vom Kaiser beauftragt worden, das Finanzwesen Chinas durch Aufstellung einer einheitlichen Währung für das ganze Land neu zu regeln. Ferner ist die Herstellung einheitlichen Geldes für alle